

**FWU - Schule und Unterricht**

DVD 46 10591 / VHS 42 10591 20 min, Farbe



## **Beten - Wie geht das?**

FWU -  
das Medieninstitut  
der Länder



## Lernziele -

### nach Lehrplänen und Schulbüchern

- *Beten als grundlegende Lebensäußerung und spezifische Ausdrucksform des christlichen Glaubens wahrnehmen;*
- *Vielgestaltigkeit und Formen des Betens kennen lernen;*
- *die Bedeutung des Betens für Menschen erfassen;*
- *sich eigener Erfahrungen mit Gebet und Beten bewusst werden;*
- *das Vaterunser kennen und in seiner Bedeutung als gemeinsames Gebet aller christlichen Konfessionen verstehen lernen.*

## Zum Inhalt

Der Film vermittelt die Fülle der Ausdrucksformen des Gebets. So steht im Mittelpunkt die Vielfalt des Betens in den verschiedensten Ausprägungen. Menschen aller Altersgruppen werden gezeigt wie sie einzeln oder in der Gemeinschaft eines Gottesdienstes beten. Klassische Formen wie der Psalm 23 oder das Vaterunser wechseln sich ab mit neuen Formen und Zugängen. Im Mittelpunkt des Films stehen junge Menschen, die von ihren unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Beten erzählen; die Kamera begleitet sie auch bei praktischen Übungen und der Reflexion darüber.

Der Film entwirft eine buntes und positives Bild von der Praxis des Betens, das durchaus aber auch Raum lässt für eine kritische Auseinandersetzung mit Fragen, ob man überhaupt beten soll/kann, wie es mit der Erhöhung von Gebeten aussieht oder ob Beten in unserer modernen rationalen Welt überhaupt noch einen Platz hat.

## Hintergründe

Der Film widmet sich der grundlegenden Praxis des Glaubens - Religion ohne Gebet ist nicht vorstellbar. Besonders für das christliche Verständnis eines personalen Gottes ist das Gebet wesentlicher Ausdruck der persönlichen Beziehung von Gott und Mensch. Das Alte Testament ist voll von Gebeten, die die Fülle des Lebens mit ihren Höhen und Tiefen spiegeln. Der Psalter ist daher bis zum heutigen Tag Quelle für gottesdienstliches Beten und bietet gleichzeitig die Grundtypen des Betens wie Klagen und Bitten auf der einen, Dank und Loben auf der anderen Seite.

Das neutestamentliche Verständnis vom Beten ist geprägt durch das Vorbild Jesu. Er zieht sich in die Einsamkeit zurück und kritisiert das wortreiche „Plappern der Heiden“. Mit dem Vaterunser gibt er seinen Jüngern nicht nur eine Anleitung zum Beten, sondern zugleich das Gebet, das die Christenheit durch alle Zeiten und an allen Orten verbinden wird. Mit der Anrede „Abba“ (aramäisch: „lieber Vater“) macht Jesus deutlich, dass sich jeder im Vertrauen auf diese unmittelbare Beziehung zu Gott, die durch die Liebe geprägt ist, in seinem Namen dem gemeinsamen Vater mit allem anvertrauen kann. So wird am Vaterunser deutlich, was grundsätzlich gilt, dass jedes Gebet Ausdruck eines bestimmten Gottesverständnisses ist. Aber auch am Abgrund der größten Gottverlassenheit bleibt Gott das Gegenüber, wie Jesus mit seinem Gebet im Garten Gethsemane oder in seiner letzten Stunde am Kreuz zeigt.

Im Laufe der Kirchengeschichte hat sich eine Fülle von Gebetstraditionen entwickelt, von monchischen Traditionen mit festen Gebetszeiten, mystischer Versenkung, über die katholische Anrufung von Heiligen als Mittler

im Gebet bis hin zu Gebetsgottesdiensten mit Liedern und Texten aus Taizé, die sich großer Beliebtheit erfreuen; Ausschnitte aus einem solchen Gottesdienst sind auch im Film zu sehen. Daneben gab es natürlich auch stets individuelle Ausprägungen des Gebets.

Kritische Stimmen zu allen Zeiten forderten, Christen sollten statt in der Kirche zu beten, besser die Welt verändern. Eine Kritik, die meint, dass Beten zwangsläufig zum Rückzug aus der Welt führt, geht jedoch am Kern des christlichen Verständnisses von Ethik vorbei. Aus dem Gebet erhofft sich der Christ die nötige Kraft und Inspiration zum rechten Handeln, weiß aber auch, dass er auf Vergebung angewiesen ist und selbst Scheitern und Misslingen im Gebet vor Gott bringen kann.

Der Film thematisiert die persönlichen Auswirkungen des Gebets - die Jugendlichen erzählen, dass Beten ihnen hilft, sich in Ruhe über manches klar zu werden, dass sie beim Beten, wenn sie Angst haben, auch die Erfahrung von Geborgenheit machen. Inwiefern das Beten das Leben und das Handeln beeinflusst, müsste über den Film hinausgehend diskutiert werden.

In unserem Kulturkreis gilt Beten als etwas sehr Persönliches, das nicht zum öffentlichen Gesprächsthema gemacht wird. Hier leistet der Film eine wesentliche Hilfestellung, dieses Tabu aufzubrechen und eröffnet Gesprächsmöglichkeiten. Grundsätzlich fällt es leichter über die Äußerungen der Protagonisten im Film zu sprechen als Persönliches preisgeben zu müssen; gleichzeitig können die Aussagen im Film als Folie dienen, um auch über eigene Eindrücke ins Gespräch zu kommen.

„Beten - Wie geht das?“ - die zentrale Frage des Films ist ernst zu nehmen. Die Lehrkraft

muss berücksichtigen, dass den meisten jungen Menschen das früher selbstverständliche Hineinwachsen in das Gebet, wie das Beten mit den Eltern vor dem Einschlafen oder das gemeinsame Tischgebet, fehlt. Manch einer erlebt erstmalig im Schulgottesdienst oder Konfirmandenunterricht ein Gebet. Entsprechend sensibel muss die Lehrkraft damit umgehen, auch gemeinsames Beten will sorgfältig vorbereitet sein. So können Vorübungen, wie das Wahrnehmen von Wünschen und Hoffnungen, aber auch von Sorgen und Belastungen, helfen, um sich dem Beten zu nähern.

## Zur Verwendung

Da der Film „Beten - Wie geht das?“ ein sehr persönliches Thema berührt, empfiehlt sich vor dem Einsatz des Films zunächst eine Phase, in der die Erwartungen, Erfahrungen und Vorkenntnisse der Lerngruppe zur Frage des Betens geklärt werden. So könnte man mit einem allgemeinen Brainstorming zum Stichwort „Beten“ beginnen, das offen ist für eigene Erfahrungen, aber auch einen sachlich-distanzierten Zugang ermöglicht. Als Alternative wäre auch eine vorstrukturierte Mindmap sinnvoll, mit Oberbegriffen wie Formen, Inhalte, Zeiten, (Aus-)Wirkungen des Betens und Probleme beim Beten etc. (in schwächeren Lerngruppen kann jeweils ein Stichwort als Hilfestellung vorgegeben werden). Beim Anschauen des Films können die Ergebnisse der Mindmap gezielt einbezogen werden; gegebenenfalls bekommen die Jugendlichen einen arbeitsteiligen Beobachtungsauftrag, welche Antworten der Film auf die jeweilige Fragestellung bietet.

Der Film kann sowohl als Ganzes vorgeführt und im Anschluss vertieft werden. Sinnvoll ist aber auch eine Aufteilung in die vorgege-

benen Sequenzen oder eine Auswahl aus diesen, um das Gesehene dann mit verschiedenen Aktivitäten zu vertiefen und das Gelernte anzuwenden.

Mögliche Vertiefungen der angesprochenen Fragestellungen im Film (gegebenenfalls mit Rückbindung an die Ergebnisse aus der Einstimmungsphase):

- Worum beten wir? Das Beispiel aus dem Film kann aufgegriffen werden: Darf ich um eine gute Note bitten, wenn ich vielleicht gar nicht für die Schulaufgabe gelernt habe? An dieser Stelle lässt sich der Zusammenhang von Beten und Handeln erarbeiten. Die im Film angesprochene Vielfalt kann vertieft werden: Die Schülerinnen und Schüler beschriften Zettel mit dem, was sie belastet, wofür sie dankbar sind etc. und kleben sie auf Poster mit den Überschriften „Dank“, „Klage“, „Bitte“.
- Wie geht Beten? Muss man Beten üben? Für die „Ungeübten“ kann es sinnvoll sein, Angebote der ersten Schritte zu machen, z. B. eine Kerze für einen kranken Mitschüler anzuzünden, Erfahrungen mit Stille zu machen, bewusst zu atmen, eine Klagemauer einzurichten u. ä.
- Erhört Gott mein Gebet? Kinder haben möglicherweise darum gebetet, dass die Großmutter wieder gesund wird, tatsächlich ist sie aber gestorben. Hier muss Raum sein auch für negative Erfahrungen und die Klärung des Gottesbildes: der christliche Gott ist Ansprechpartner, aber kein Wunscherfüllungsautomat. Ein Gesprächsimpuls kann anregen, dass es manchmal auch seinen guten Sinn hat, dass ein Gebet nicht erhört wird.
- Vaterunser: Die einzelnen Gebetsbitten können genauer auf ihre Bedeutung untersucht werden. Arbeitsteilig formulieren die Schülerinnen und Schüler zu jeweils einer

Gebetsbitte eine Auslegung oder gestalten sie künstlerisch.

- Im ROM-Teil der DVD ist die Anleitung, das Vaterunser mit Gesten zu beten, als Arbeitsblatt enthalten. Diese kann man in Klasse oder Gruppe nachbeten und diskutieren.
- Brauchen wir einen Mittler für unser Beten? An dieser Stelle bietet sich eine kritische Auseinandersetzung mit der Vorstellung an, Heilige als Mittler anzurufen; evangelisches und katholisches Verständnis lassen sich hier kontrastieren. Anhand der Filmszenen in der Wieskirche können die Jugendlichen diskutieren, was Gläubige dazu bringt, solche Orte aufzusuchen und wo vielleicht auch die Gefahren solcher Wallfahrtsorte liegen könnten.
- Eine Beschäftigung mit der Kommunität in Taizé (eventuell als ökumenisches Kooperations-thema) kann durch eine selbstständige Internetrecherche auf der Homepage der Gemeinschaft erfolgen. Oft gestalten Gemeinden vor Ort (wie im Film zu sehen) Gottesdienste mit Gesängen und Gebeten und Taizé, zu denen sich eine gemeinsame Exkursion anbietet. Die Lieder kommen bei vielen Jugendlichen gut an, so dass auch ein gemeinsames Singen der inzwischen sehr bekannten Lieder je nach Lerngruppe in Frage kommt.

*Handlungsorientierte Vertiefungsmöglichkeiten:*

- Vorbereitung eines Schulgottesdienstes: Aus der Auseinandersetzung mit dem Film kann gezielt die Vorbereitung der Gebets-teile für einen Schulgottesdienst erwachsen.
- Die Gesten zum Vaterunser, wie sie im Film gezeigt werden, laden besonders auch bei jüngeren Altersstufen zur Nachahmung ein. Eine Anleitung dazu findet sich im

ROM-Teil der DVD als Arbeitsblatt. Denkbar wäre auch, andere Gesten zum Vaterunser zu entwickeln oder für andere Gebete passende Gesten zu finden.

- In einer nicht zu großen Gruppe mit gutem Lernklima kann die Vertrauensübung aus dem Film ausprobiert werden; daran sollte sich ein Austausch anschließen: wie fühlt es sich an, wenn ich mich fallen lasse, warum kann ich mich nicht richtig fallen lassen, warum gehören Vertrauen und Beten zusammen.
- In einem weiteren Schritt können verschiedene Körperhaltungen des Gebets eingenommen und über ihre unterschiedliche Wirkung nachgedacht werden. Es eignen sich auch einfache Atem- und Entspannungsübungen als erste Schritte zur Gebetspraxis.

#### *Fächerübergreifende Projekte:*

- Die Schüler suchen Gebete in verschiedenen Sprachen (allein das Vaterunser ist praktisch in alle Sprachen der Welt übersetzt worden) und gestalten eine Ausstellung.
- Gemeinsam mit der Fachschaft Musik können Gebete in verschiedenen Vertonungen verglichen werden, bzw. für eine gemeinsame Schulveranstaltung/Schulgottesdienst eingeübt werden.

#### **Literaturhinweise:**

Art. „Gebet“ in: Evangelisches Kirchenlexikon Bd. 2, hg. von Ernst Fahlbusch u. a., Göttingen 1997, S. 8-22.

Evangelischer Erwachsenenkatechismus, hg. von Manfred Kießig u.a. im Auftrag der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Hannover 2000.

Hahn, Udo: Beten. Gütersloh 2000.

Röhlhlin, Karl-Heinz/Dennerlein, Norbert/Hahn, Udo (Hg.): Beten - Wie geht das? Eine Einführung, Hannover 2006.

#### **Produktion**

Evangelisches Fernsehen

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2007

#### **Buch, Regie und Kamera**

Axel Mölkner-Kappl

#### **Bildnachweis**

Fotolia

#### **Begleitheft**

Dorothea Schmolli

#### **Pädagogische Referentin im FWU**

Petra Müller

**Verleih** durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen, Medienzentren

**Verkauf** durch FWU Institut für Film und Bild, Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2007

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltalsteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-300  
E-Mail info@fwu.de  
vertrieb@fwu.de  
Internet www.fwu.de



FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiselgasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-300  
E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)  
Internet <http://www.fwu.de>

#### zentrale Sammelnummern für unseren Vertrieb:

**Telefon (0 89) 64 97-4 44**  
**Telefax (0 89) 64 97-2 40**  
**E-Mail [vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)**

Laufzeit: 20 min  
Kapitelwahl auf DVD-Video  
Sprache: Deutsch  
Unterrichtsmaterialien

**Systemvoraussetzungen  
bei Nutzung am PC**  
DVD-Laufwerk und  
DVD-Player-Software,  
empfohlen ab WIN 98

GEMA

Alle Urheber- und  
Leistungsschutzrechte  
vorbehalten.

Nicht erlaubte/genehmigte  
Nutzungen werden zivil- und/oder  
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-  
Programm  
gemäß  
§ 14 JuSchG**

## FWU - Schule und Unterricht

- **DVD-VIDEO 46 10591** DVD mit Kapitelwahlpunkten
  - **1:1 VHS 42 10591**
  - ■ **Paket 50 10591** (DVD-VIDEO 46 10591 + VHS 42 10591)
- 20 min, Farbe

### Beten - Wie geht das?

Beten ist die zentrale Ausdrucksform des Glaubens in allen Religionen. Zum Wesen des Christentums gehört es, dass sich jeder Betende direkt und persönlich an Gott wenden kann. Nicht alle Schülerinnen und Schüler sind heute in einer christlichen Gebetstradition aufgewachsen.

Der Film von Axel Mölkner-Kappl zeigt die Vielfalt des Betens. Neben persönlichen Erfahrungen von Jugendlichen kommen auch Traditionen und Hintergründe christlicher Gebete zur Sprache.

### Schlagwörter

Gemeinschaft, Glaube, Gott, Kirche, Konfirmation, Psalmen, Taizé, Vaterunser, Vertrauen

### Religion

Kult und Frömmigkeit • Gebet

Allgemeinbildende Schule (3-10)  
Kinder- und Jugendbildung (8-16)  
Erwachsenenbildung

### Weitere Medien

- 46/42 10540 Kirchen: Räume für Begegnung und Gottesdienst.  
DVD-Video/VHS, 17 min.
- 46 02461 Abendmahl - Gemeinschaft mit Jesus.  
DVD-Video, 17 min.
- 42 02843 Taufe. VHS, 18 min.